

Der Gebetsrichtungswechsel Lehren aus der Frühgeschichte des Islam

Alles Lob gebührt Allâh, dem Herrn der Welten, Der in Seinem ehrwürdigen Qur'an zu dem Propheten (s) sagt: «...dein Herr wird dir wahrlich geben, und dann wirst du zufrieden sein»(٩٣: ٥).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allâh, dem Einen ohne Teilhaber gibt und dass unser Prophet Mohamad, Sein anbetend Diener und Gesandter ist. Allâhs Segen und Friede seien auf ihm und auf all seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denen, die ihnen bis zum jüngsten Tag aufrichtig folgen. Es geht heute um das Thema: „der Gebetsrichtungswechsel- Lehren aus der Frühgeschichte des Islam“.

Liebe Schwestern und Brüder,

Als der Prophet (s) anfangs Medina erreichte, betete er in Richtung Jerusalem, wodurch die Kaaba hinter ihm war. Doch danach wartete er darauf, dass Allâh -gepriesen und erhaben ist Er- ihm Gegenteiliges erlaubte, woraufhin er sein Gesicht gen Himmel wandte und darauf wartete, wann Jibril zu ihm, mit der Offenbarung, kommt sich zur Kaaba zu richten. So sagte Allâh -erhaben ist Er: „Wir sehen ja dein Gesicht sich (suchend) zum Himmel wenden. Nun wollen Wir dir ganz gewiss eine Gebetsrichtung zuweisen, mit der du zufrieden bist. So wende dein Gesicht in Richtung der geschützten Gebetsstätte!“ [٢:١٤٤].

In den ersten Monaten nach der Auswanderung nach Medina bekam der Prophet (s) nun die Anordnung, die Gebetsrichtung von Jerusalem nach Mekka zu ändern. So erforderte es von vielen Muslimen eine große Überwindung, dieser Änderung Folge zu leisten. Es war nur fest überzeugten Muslimen leicht, nach mehr als dreizehn Jahren Gebet nach Jerusalem, von nun an in Richtung Kaaba zu beten. Denn ihnen war klar, dass jede Anordnung von Seiten Gottes zu befolgen ist.

Im Qur'an wurde dies mit folgenden Worten zugelassen: "Die Toren unter den Menschen werden sagen: ""Was hat sie bewogen, sich von ihrer Qibla abzuwenden, nach der sie sich bisher gerichtet hatten?"" Sprich: ""Allâh gehört der Osten und der Westen; Er leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg." (٢ :١٤٢). In diesem Vers wird auf ein besonderes Ereignis in der Geschichte des Islam hingewiesen, das unter der damaligen Bevölkerung großes Aufsehen erweckt hat, es wird auf die Änderung der Gebetsrichtung hingewiesen.

Liebe Geschwister,

der Gebetsrichtungswechsel bedeutet nicht, dass die Al-Aqsa-Moschee keine Bedeutung mehr hat. In diesem Sinne liest man, dass er den Propheten Muhammad (s) fragte: „O Gesandter Allâhs (s), welche Moschee wurde zuerst auf der Erde gebaut?“ Der Prophet Muhammad (s) antwortete: „Die heilige Moschee von Mekka.“ Abu Dharr (RA) fragte erneut: „Was kam als nächstes?“ Der Prophet (s) sagte: „Masjid Al-Aqsa.“ Abu Dharr (RA) fragte weiter: „Wie lange verging der Zeitraum zwischen dem Bau der beiden Moscheen?“ Der Prophet (s) sagte: „Vierzig Jahre.“ „Außerdem sollten Sie Ihr Gebet überall dort verrichten, wo es Zeit zum Beten ist, auch wenn das Beten in diesen Moscheen hervorragend ist.“

**Alles Lob gebührt Allâh, und Friede sei auf Seinem letzten
Gesandten Muhammed und seinen edlen Gefährten.**

Verehrte Brüder,

Weil Allâh unsere Umma als die Gemeinschaft der Mitte im Quran bezeichnet: „Und so machten wir euch zu einem Volk der Mitte, auf

dass ihr Zeugen für die Menschen seid. Und der Gesandte wird für euch (vor Allâh) Zeuge sein“ (٢: ١٤٣); und weil Abraham(der Vater der Propheten) gilt als Begründer des monotheistischen Kults an der Kaaba in Mekka,) hat Allâh deshalb befohen der islamischen Nation, in Richtung der Kaaba zu beten, die vom Propheten Abraham, Friede sei mit ihm, erbaut wurde.

„Gemeinschaft der Mitte“ bedeutet nichts anderes, als „den geraden Weg“ zu gehen, mit Worten und Taten von jeder Form der Übertreibung fern sein, menschlich und gerecht zu handeln und ausgeglichen zu leben.

Möge Allâh uns zu jenen gehören lassen, die ihn immer und zu jeder Zeit anbeten und Zuflucht bei ihm suchen. Âmîn